

Winterbrut einer Amsel (*Turdus merula*)?

von

Jürgen Görs

An der stark mit Efeu bewachsenen Südwand meines Wohnhauses in Peine, Kornbergweg 1, am nordöstlichen Rand der Innenstadt, brütete wahrscheinlich im Januar 2007 eine Amsel. Am 18./19. Januar 2007 hörte ich hier futterrufende Jungvögel. Bei der Kontrolle des in etwa 3 m Höhe im Efeu versteckten Nestes am 6. Februar 2007 fand ich es leer vor. Eine vor der Hauswand lauernde Katze machte mich auf die Futterrufe aufmerksam. Ein Altvogel versuchte mich mehrfach vom Nest wegzulocken und abzulenken. Da das Nest leer war, vermutete ich in dem schwer einsehbaren hohen Efeubewuchs weitere, vielleicht übersehene Nester.

Nach Auskunft von Prof. Oelke hat es hier in Peine in einem mehr als 50jährigen Beobachtungszeitraum (1953-2006) bisher noch keinen Nachweis einer Winterbrut einer Amsel gegeben. Auch in den neuen Lokalavifaunen von Hildesheim (SCHOPPE 2006) und Hannover (WENDT 2006) gibt es keine entsprechenden Hinweise. Erst GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1988) zitieren „Winterbruten ausschließlich aus Siedlungsgebieten“ (p. 885-887), Legebeginn in Südengland schon im Februar (so 1957 21 Fälle), auch im Rheinland von Rheinfelden bis Basel. Mehrere weitere Winterbruten werden erwähnt für die Schweiz (Genf, Lausanne, Neuenburg u.a.), Belgien, die Niederlande, das Rheintal, Ruhrgebiet, selbst Berlin, Dresden, Chemnitz. Niedersachsen ist bisher von Winterbruten ausgespart geblieben (ZANG, HECKENROTH & SÜDBECK 2005). Ein Hinweis in der Braunschweiger Zeitung vom 1.3.2007 auf eine erfolgreiche Brut für den 30. Januar (NABU-Mitteilung) erwies sich auf Nachfrage (Carlo Fuchs, FAS im NABU Braunschweig, in litt. 9.3.07) als unzutreffend.

Die Folgerung (GLUTZ & BAUER, a.a. O.) „In den meisten Fällen werden Zusammenhänge mit überdurchschnittlich milder Witterung, mildem Mikroklima von Großstadtzentren oder Fabrikanlagen sowie \pm intensiver Beleuchtung aufgezeigt“ (p. 887) trifft auch im Peiner Fall eindeutig zu. Der Winter 2006/2007 ragt mit all diesen Kriterien hervor. An der Hauswand herrschten im Januar Temperaturen bis +19 °C. Der Boden gefror nicht. Schnee lag nicht selbst im Dezember und Januar. Als Zusammenfassung des Winters mag eine Meldung in der Braunschweiger Zeitung vom 9.3.07 dienen: „4,5 Grad wärmer war im Mittel der Winter 2005/2006. Mit einer Durchschnittstemperatur von +5,5–5,7 Grad war es der mildeste Winter seit Wetteraufzeichnung, berichtet der Lengeder Diplom-Meteorologe Dr. Olaf Schulze. Im Kreis Peine lag lediglich an 5 Tagen eine Schneedecke, nur an 9 bis 10 Tagen fiel überhaupt Schnee im Landkreis Peine. Die Niederschlagssumme lag in Lengede bei 183 Millimetern und damit 41 % unter den langjährigen Durchschnittswerten. Die Zahl der Frosttage belief sich auf 14, die Zahl der Eistage auf 2. Die kälteste Nacht des ganzen Winters war am 24. Januar mit minus 8,0 bis minus 8,2 Grad.“

Erste flügge Jungamseln erscheinen im Peiner Ortsteil Röhre schon um den 22.4.2007 (K. Behrens, mdl.). Jungvögel werden an meiner häuslichen Efeuwand am 22.4.07 erneut gefüttert.

Vielleicht lenkt dieser Bericht zu weitem außergewöhnlichen Winterbeobachtungen bei Singvögeln in Niedersachsen.

Schrifttum

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.G. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 11/II Passeriformes (2. Teil). Turdidae. Aula. Wiesbaden.

SCHOPPE, R. (2006): Die Vogelwelt des Kreises Hildesheim.

WENDT, D. (2006): Die Vögel der Stadt Hannover.

ZANG, H., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (2005): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen. Sonderreihe B 2.9. Hannover.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Görs, Kornbergweg 1, D-31224 Peine.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 60 (2007): 8

Erneut überrascht ein Feldsperling (*Passer montanus*) aus den Braunschweiger Riesefeldern

VON
Karl Greve

Die Freude war groß, als wir am 5. April 2005 in den Braunschweiger Riesefeldern (52.19 N, 10.26 E) einen adulten Feldsperling mit belgischem Ring lebend kontrollieren konnten (BzNN 59 (2006): 15-16).

Inzwischen konnten ca. 7500 Feldsperlinge beringt werden. Am 10.8.2006 wurde ein diesjähriger Feldsperling gefangen und beringt (HE 81 891 286). Dieser Sperling wurde am 25.10.2006 nach 76 Tagen frischtot bei Neufahrland, Brandenburg, von Tobias Dürr gefunden. Die Distanz zwischen Beringungsort und Fundort beträgt 173 km. Vgl. dazu auch ZINK & BAIRLEIN 1995.

Schrifttum:

ZINK, G., & F. BAIRLEIN (1995): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Bd. III. Aula. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers:

Karl Greve, Celler Heerstr. 336, Rieselgut Steinhof, D-38112 Braunschweig-Watenbüttel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Görs Jürgen

Artikel/Article: [Winterbrut einer Amsel \(*Turdus meriila*\)? 7-8](#)